

# Begeisterung ließ Zeit verfliegen

Lahrer Gospel-Gala mit den Gospelchören Golden Harps und Rejoy endete erst nach vier Stunden

Einen großen und langen Abend erlebten Gospelliebhaber am Samstagabend in der Lahrer Stadthalle. Erst nach vier Stunden entließen die Chöre ein absolut begeistertes Publikum auf den Heimweg.

VON HILDEGARD BRAUN

Lahr. Der regionale Gospelchor Golden Harps feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde am Abend vor dem ersten Advent die große Gospel-Gala in der Stadthalle als Benefiz-Konzert zugunsten der Lahrer Tafel veranstaltet. In der Pause nach zwei dichten Konzertstunden regte sich bei einigen älteren Zuhörern ein leises Unmutsgedühl: »Gut, aber viel zu lang«, klagte einer.

Dieses Gefühl dürfte sich nach der Pause mit den Golden Harps von einer Sekunde zur anderen verflüchtigt haben. Sie brannten ein leidenschaftliches, gepfeffertes Feuerwerk mit amerikanischen Weihnachtsliedern ab, das die Besucher mitriss und zum Mitsingen animierte.

Zu Beginn des Abends präsentierte sich der aus Seelbach stammende Gospel-Chor Rejoy unter der Leitung von Diane Ruch, die erklärte, dass der seit 17 Jahren existierende Chor aus Liebe zu Gott Gospels singe. Das war den Sängern abzunehmen – mit sichtbarer Inbrunst sangen die Chormitglieder unterschiedlichste Gospels. Sie waren vor allem dann am überzeugendsten, wenn alle miteinander zum Einsatz kamen. Die Chorlei-



Begeisterte seine Zuhörer und animierte zum Mitsingen: der Gospelchor Golden Harps mit seinem Leiter Friedhelm Matter (vorne in der Mitte).

Foto: Hildegard Braun

terin nutzte das Konzert auch zu Werbung in eigener Sache: Neue Tenöre und Bässe sind beim Chor sehr willkommen.

## Jazzige Weihnachtslieder

Marion Matter, die bei den Golden Harps für die Stimmbildung verantwortlich ist, zeigte im zweiten Teil des Abends ihre Klasse mit jazzigen Weihnachtsliedern. Ganz außergewöhnlich – und für einen typischen Gospelfan vielleicht zu abstrakt – präsentierte sich Marion Matters Begleitung, das Christoph-Georgii-Trio. Die Bearbeitung bekannter Adventschoräle wie »Tochter Zion« oder »Macht hoch die Tür«,

vorge stellt am Flügel (Christoph Georgii) mit E-Bass (Steffen Peters) und Schlagzeug (Simon Heitzler), war Balsam für jene Ohren, die mit jeglicher Form von Weihnachtskitsch nichts anfangen können. »Gloria in excelsis deo« als Swing? Warum nicht? Es war einsame Klasse!

Ja – die 90 Minuten nach der Pause gingen dann im Flug vorbei. Das dürften auch die älteren Zuhörer so empfunden haben. Das 15-jährige Geburtstagskind unter Leitung von Friedhelm Matter ging richtig zur Sache. Ob »Weihnachtswunderland«, »I'm dreaming of a white christmas«,

»Schlittenfahrt« oder »Feliz Navidad« – hier konnten neben dem Chor, zwei Keyboards, E-Bass und Schlagzeug auch etliche Solisten ihre gesangliche Qualität zur Geltung bringen. Tolle Arrangements erklangen Schlag auf Schlag und entließen mit dem Abschlussbonbon, einem verjazzten »Halleluja« aus dem Messias, ein restlos begeistertes Publikum.

Mit José de Lima aus Straßburg ging der Gospelabend noch einmal an die Wurzeln zurück. Er beendete das Konzert mit »Sometimes I feel like an motherless child« und »Nobody knows the trouble I've seen«.